

VI.29

Internationale Politik und globale Fragen

Extrem religiös oder extrem gefährlich? – Islamistische Gruppen in Deutschland und Radikalisierungsprävention in Schulen

Nach einer Idee von Ramona Pfenning



© RAABE 2019

© picture alliance/Be-lin/Jens Knappe

Syrien, Iran, Irak, Frankreich, Deutschland, Sri Lanka: Schlagzeilen über extremistische Anschläge mit Bekennerschreiben des sogenannten „Islamischen Staates“ sind fast schon alltäglich geworden. Viele Menschen verlieren bei der Flut an Nachrichten den Überblick und haben Angst, Fragen bleiben offen. Woher kommt der „IS“ und warum greift er Europa an? Wer ist gefährdet und wie können sich Ihre Auszubildenden davor schützen, extremistischen Werbeparolen zu verfallen? Die vorliegende Unterrichtsreihe liefert Antworten und gibt Hilfestellungen.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	11 Stunden
Kompetenzen:	Definition „Extremismus“ erarbeiten; Entstehung des islamischen Extremismus verstehen; extremistische Aussagen kennen und gegen sie argumentieren können; Situationen der Radikalisierung frühzeitig erkennen und handlungsfähig sein; religiöse Konflikte in Schule und Freizeit begreifen und konstruktiv lösen
Thematische Bereiche:	Religiös motivierter Extremismus; Radikalisierungsprävention
Medien:	Informationstexte, Bilder
Zusatzmaterialien:	Dokument „Aktennotiz zu besorgniserregendem Schülerverhalten“ zur Prävention im Schulalltag

M 1

Ist das extrem? – Extremismus definieren



Aufgaben

1. Erstellen Sie eine Mindmap in Ihrem Heft. Notieren Sie, was Ihnen zum Begriff „Extremismus“ einfällt.
2. Begründen Sie für jedes Bild einzeln, warum es Ihrer Meinung nach (keinen) Extremismus zeigt.



08.07.2017: Hamburg, G20-Gipfel



17.06.2017: Charleston (USA), „Hate won't win“



25.07.2017: München, NSU-Prozess



14.04.2017: Berlin, Karfreitagsprozession



29.06.2017: Chipa (China), „Hello-Kitty“-Fan



Mai 2015: Palmyra (Syrien), Massenexekution syrischer Soldaten durch Kinder des IS

Fotos von links oben nach rechts unten: © picture alliance/NurPhoto, picture alliance/ZUMAPRESS.com, picture alliance/Peter Knäffel/dpa, picture alliance/ZUMAPRESS.com, picture alliance/Lars Nicolaysen/dpa, picture alliance/CPA Media Co. Ltd

VORANSICHT

Überzeugungstäter

M 13

Zwei Personen – ähnliche Lebenswege – zwei unterschiedliche Entscheidungen.

Aufgaben

1. **Think:** Lesen Sie einen der Texte in Stillarbeit. Unterstreichen Sie Wichtiges. Ihr Partner liest den anderen Text.
2. **Pair:** Stellen Sie Ihrem Partner die Person aus dem Text vor. Ihr Partner stellt Ihnen die andere Person vor. Überlegen Sie gemeinsam, was die beiden (Safia, Dominic) sicher macht, richtig zu handeln.
3. **Share:** Stellen Sie Ihre Ergebnisse in der Klasse vor. Überlegen Sie, warum Außenstehende zu einem anderen Ergebnis kommen können.
4. Diskutieren Sie in der Klasse: Kann das Gewissen irren?
5. Überlegen Sie, was Sie für sich aus dem Leben von Dominic lernen können. Schreiben Sie es auf.
6. Machen Sie ein Gedankenexperiment: Stellen Sie sich vor, um die Sicherheit aller zu gewährleisten, dürfen Polizisten ab sofort immer und überall eine Leibbesuche durchführen. Welche Gefahren sehen Sie?



Partner A: Infobox zu Safia S.

Bereits im Grundschulalter besucht Safia regelmäßig eine umstrittene Moschee. Ihre Mutter erzieht sie allein, streng religiös, der Vater fehlt. Im Internet findet man Videos von Safia, verküßt den Koran zitiierend und mit dem Konvertiten Pierre Vogel. Im Gymnasium fällt sie auf, Polizei und Staatsschutz werden informiert.

2016 reist Safia in die Türkei, um von dort nach Syrien zu gelangen. Sie will kämpfen. Ihre Mutter meldet sie als vermisst und radikalisiert. Safia wird aufgegriffen und zurückgeschickt. Mittlerweile hat sie Kontakte, die sie von einer sogenannten Märtyrertat in Deutschland überzeugen. Wenige Zeit später sticht sie einem Polizisten ein Messer in den Hals. Er überlebt. Safia wird festgenommen.

Mit modischem Outfit und Kopftuch steht sie dem Richter bei der Verhandlung selbstsicher gegenüber. Beim Polizisten, der selbst nicht anwesend ist, will sie sich entschuldigen. Zwar ist seine Wunde verheilt, die Psyche jedoch noch nicht, sagt sein Anwalt. Safias Urteil: Eine sechsjährige Jugendhaftstrafe wegen versuchten Mordes und Unterstützung einer ausländischen terroristischen Vereinigung. Hochradikalisiert gilt sie auch im Gefängnis als Gefahr und wird besonders bewacht, weil sie andere Mithäftlinge radikalisiert oder einen inszenierten (erweiterten) Suizid vollziehen könnte.

Partner B: Infobox zu Dominic Musa Schmitz

Dominic Schmitz wächst bei seiner alleinerziehenden Mutter auf. In der Schulzeit beginnt der Junge, dem es an Selbstvertrauen und Beachtung fehlt, zu kiffen und die Schule zu schwänzen.

Mit 17 Jahren trifft er auf Salafisten und findet seine Sehnsüchte erfüllt: Liebe, Anerkennung. Der Hölle ent-rinnen durch Beten – er konvertiert zum Islam und wird radikal überzeugter Teil des salafistischen Netzwerks. Er beginnt zu lesen, besucht täglich die Moschee. Stolz veröffentlicht er für den Hassprediger Sven Lau Propagandavideos. Er ist sich sicher, das Richtige zu tun. Er fühlt sich wichtig, lässt sich eine muslimische Frau vermitteln, heiratet und bekommt Kinder.

2010 folgt die Trennung von seiner Frau, später vom Salafismus. Ihre Überzeugungen unterschieden sich zu sehr. Ungläubige zu töten, ist ein No-Go für ihn! Er bricht mit dem strikten Gehorsam! Er weigert sich, seinen besten Freund, einen Nicht-Muslim, zu verstoßen, Frauen weniger zu achten als Männer. Er beginnt, die Folgen für andere zu bedenken. Nach einem dreijährigen Ringen mit sich selbst steigt er aus. Es folgen Morddrohungen, die der Verfassungsschutz als ernstzunehmend einstuft. Deshalb lebt Dominic an einem unbekanntem Ort. Er geht seinen Weg aufrecht, reist an Schulen und zu Fachtagungen, um zu warnen und aufzuklären.

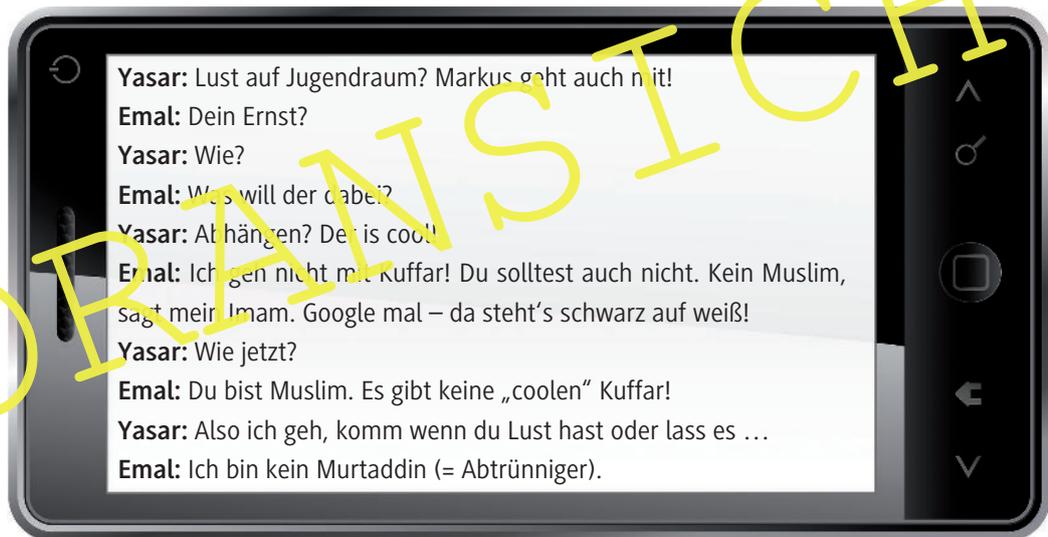
M 14

Religiös gefärbte Konflikte in Schule und Freizeit

Extrem ausgelebter Glaube oder streng konservative Gläubige führen auch in der Schule zu Problemen.

Aufgaben

1. Lesen Sie den Chatverlauf. Führen Sie eine Meldekette durch und äußern Sie sich spontan zum Chat. Beschreiben Sie Ihre Gedanken und Gefühle dazu.
2. Diskutieren Sie in Vierergruppen, ob man Menschen zu Freundschaften zwingen bzw. sie verbieten kann.
3. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse in einem kurzen Vortrag.
4. Vergleichen Sie Ihre Thesen mit den Zitaten. Überlegen Sie, wie Yasar seinen inneren Konflikt lösen könnte.
5. Erarbeiten Sie gemeinsam Strategien, wie Sie in einer solchen Situation weiter verfahren würden.
6. Betrachten Sie weitere Problembereiche, z. B. religiöse Kleidungsordnung oder das Beten in der Schule.



Yasar googelt nachdenklich und findet Folgendes:

„Dies bedeutet, dass ein Muslim sich gänzlich von den Gewohnheiten und Praktiken der Kuffar trennen muss und ablehnen muss, von ihnen beeinflusst zu sein, sowohl in weltlichen als auch in religiösen Angelegenheiten.“

Deutschsprachige islamische Internetseite, gekürzt, abgerufen am 12.8.2010.

„Entsprechend den Lehren des Islam sind Muslime zu sozialer Harmonie und gut nachbarschaftlichen Beziehungen verpflichtet. Der Heilige Koran nennt für sämtliche Lebensbereiche wiederholt Tugenden wie Anstand, Güte und ethisches Verhalten. Diese Tugenden nehmen einen hohen Stellenwert ein und bestimmen das Verhalten der Muslime in allen Bereichen des täglichen Lebens, einschließlich ihrer Rechte und Pflichten als Bürger.“

„Toleranz und gegenseitiger Respekt sind unabdingbar für das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeiten. Nach der freiheitlich-demokratischen Grundordnung darf niemand wegen seines Glaubens benachteiligt oder bevorzugt werden.“

Beide Zitate: Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Abteilung Verfassungsschutz (Hrsg.): Zerrbilder von Islam und Demokratie. Argumente gegen extremistische Interpretationen von Islam und Demokratie. Berlin, 2011. S. 30. Zu finden unter: <https://www.berlin.de/sen/inneres/verfassungsschutz/publikationen/>

Die Macht der Musik

M 15

Extremistische Verlockungen machen vor Musik nicht halt. Ayoub sitzt im Schulbus. Sein Kumpel grinst und meint: „Schau mal auf dein Handy, ich hab’ dir ein cooles Video geschickt!“ Weil es so laut ist, versteht Ayoub nur Fetzen des Rapsongs „Charlie Hebdo“ von SadiQ, aber er sieht die Bilder.

Aufgaben

1. Versetzen Sie sich in Ayoub. Stellen Sie Vermutungen darüber an, welche Eindrücke bei ihm entstehen könnten.
2. Zu Hause schaut sich Ayoub diverse Interviews mit SadiQ an. Überlegen Sie, welche Zitate von SadiQ stammen könnten:
 - „Ich hätte gerne die französische Nationalmannschaft tot gesehen.“
 - „Für mich gehört dazu, meinen Glauben so gut wie möglich zu praktizieren, ein guter Mensch zu sein, Tag für Tag an meinen Schwächen zu arbeiten – das ist der Islam für mich!“
 - „Ich selber verurteile die Taten des IS.“
 - „Der Islam ist gewalttätig.“
 - „Musik ist etwas Gefährliches – deshalb ist Musik verboten!“
3. Erklären Sie, welche Lösungen aus Aufgabe 2 Sie verblüfft haben.



	Echt	Fake	Begründe, welche Liedzeile aus Aufgabe 1 dein Argument bestätigt
Zitat 1			
Zitat 2			
Zitat 3			
Zitat 4			
Zitat 5			

VORANSICHT



① Ich baller mit Arabern Pariser renn'



② Fick auf Amerika!

Sie haben SadiQ festgenommen



③ Komm mit der AK* – Al-Qaida Slang Schieße für Gaza, Guantanamo, Mali



⑥ Sie machen auf Hart doch dann kommt AKpella Ch Ch Ch Ch Charlie Hebdo

⑤ Mir geht es auch mega warte mal kurz Ziel auf den Zeichner der Karikatur Verbrenne die Blätter der Charlie Cartoons



④ Doch spuck auf den Hahn der Equipe tricolore

* AK = Abkürzung für automatisches Sturm- und Maschinengewehr

© Illustrationen: Julia Lenzmann

M 16

Du bist nie allein!

Radikalisierung bei Freunden erkennen und Organisationen finden, die beim Handeln helfen.



Aufgaben

- Lesen Sie die Sprechblasen. Unterstreichen Sie Hinweise auf eine Radikalisierung in den Aussagen farbig.
- Sie können immer etwas tun:
 - Überlegen Sie sich drei Beispiele, wie Sie einem Freund/einer Freundin begegnen können, wenn Sie denken, dass er/sie sich radikalisiert. Notieren Sie Ihre Ideen.
 - Tauschen Sie sich mit Ihrem Partner über Ihre Ideen aus. Einigen Sie sich auf drei Ideen. Kreisen Sie diese ein.
 - Setzen Sie sich nun zu viert zusammen. Tauschen Sie sich nochmals aus und einigen Sie sich auf zwei Ideen. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse in der Klasse.
- Im Fall persönlicher Unsicherheit oder in einer Notsituation ist es wichtig zu wissen, an wen man sich wenden kann. Diese Organisationen helfen Ihnen, Situationen richtig einzuschätzen und sie wissen, wie man in heiklen Situationen richtig handelt:
 - Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
 - Ufuq
 - Violence Prevention Network (VPN)
 - Heroes

Finden Sie heraus, wer diese Organisationen genau sind und was sie tun:
Teilen Sie Klasse in vier Gruppen ein. Beschließen Sie gemeinsam, wer zu welcher Organisation recherchiert.
- Stellen Sie Ihre Rechercheergebnisse Ihren Mitschülern in einem kurzen Vortrag vor.
- Nennen Sie Kontakt zu einer der Organisationen auf. Laden Sie sie für einen Vortrag in Ihre Schule ein.



Aussagen von Personen aus dem Umfeld radikalierter Jugendlicher:

Sein Imam wisse mehr, betonte er immer wieder!

Es war so toll. Früher war er so verschlossen, plötzlich ging er auf alle zu.

Früher hielt sie nichts von Gesichtverschleierung.

Es war so witzig mit ihm. Wir haben zusammen Rap gehört und Blödsinn gemacht. Das war irgendwann vorbei.

Sein Betkreis war seine neue Familie.

Er war überzeugt, dass Muslime ständig und überall Opfer sind und wollte das bekämpfen.

Ich war ihre beste Freundin. Seit einiger Zeit will sie nichts mehr mit mir zu tun haben, weil ich keine Muslima bin.

Er sitzt nur noch an seinem Computer und schließt sich von unserer Familie aus. Er sagt, wir beten nicht richtig.